

Zauberwürfel spart Sprit

Telematik: Die Spedition Schweiger aus Münchsmünster arbeitet mit dem Car Cube der Firma Punch Telematik. Das bringt ihr Vorteile wie höhere Fahrzeugauslastungen und weniger Leerkilometer.

Wer sich mit Telematik nicht beschäftigt, wird irgendwann ein Riesensystem bekommen«, sagt Klaus Seitz, Geschäftsführer der Spedition Schweiger aus Münchsmünster bei Ingolstadt. Seitz haben die Kostensteigerungen beim Diesel in diesem Jahr nicht kaltgelassen. »Wir geben im Vergleich zum Vorjahr 600.000 Euro mehr für Treibstoff aus«, berichtet er. Deshalb waren die Kostensteigerungen beim Diesel auch mit ein Grund dafür, dass man sich für eine Telematiklösung entschieden hat. Ins Haus kam die Lösung Car Cube der Firma Punch Telematik.

Doch die Dieselpreise waren längst nicht der einzige Grund, der für ein Telematiksystem sprach. »Wir wollten die Arbeit von Disposition und Fahrern effizienter gestalten«, erinnert sich Seitz. Vor der Einführung der Telematik war die typische Frage des Disponenten an den Fahrer: Wo bist du? »Wir haben sehr viele überflüssige Telefonate geführt«, sagt Thomas Thümmel, Disponent für den Fernverkehr bei Schweiger. Der Status des Fahrzeuges musste angefragt werden, wie viel Fahrzeit der einzelne Fahrer noch hat oder ob er pünktlich ist. »Auch die Kunden fragten oft, wo denn das Fahrzeug sei. Dann mussten wir immer anrufen«, berichtet Thümmel. Das Ganze habe unheimlich bei der Arbeit aufgehalten – und natürlich Geld gekostet. Heute könne man all diese Fragen in Sekundenschnelle beantworten. Dazu reicht ein Blick ins Internet auf das mit Car Cube kommunizierende Portal.

Für die Einführung von Car Cube im Unternehmen hat sich die Spedition aus Münchsmünster Zeit gelassen. »Der Auswahlprozess hat auf der Messe Transport Logistic im Jahr

2007 begonnen«, sagt Seitz. »Wir haben dann Car Cube und ein anderes Produkt parallel ein halbes Jahr getestet«, berichtet der Geschäftsführer. Die Lösung von Punch Telematik überzeugte schließlich mehr. Von April bis Ende Juli fand dann der Einbau bei den 70 Scania-Lkw der Spedition Schweiger statt. »Das machen



wir über unsere firmeneigene Scania-Werkstatt. Der Einbau eines Gerätes dauert durchschnittlich etwa drei Stunden pro Lkw«, sagt Disponent Thümmel. Der Schulungsaufwand für Geräte und Software sei sehr gering gewesen. »Die Handhabung der Geräte ist einfach. Das ist fast wie beim Navi mit verständlichen Menüs«, erklärt er. Für Anfänger gibt es zusätzlich einen Übungskoffer. »Da kann jeder ein bisschen rumprobieren und dadurch spielend lernen«, sagt der Praktiker.

Trotzdem seien die Mitarbeiter anfangs teilweise sehr skeptisch gewesen. »Manche hatten einfach Angst vor der Kontrolle. Das Stichwort 'gläserner Fahrer' ist oft gefallen«, sagt Geschäftsführer Seitz. Doch in der Zwischenzeit habe sich die Einstellung um 180 Grad gedreht. »Viele Fahrer sagen jetzt: Mit dem Ding wird vieles leichter und einfacher«, berichtet Seitz. Jeder habe die Vorteile erkannt. »Auch die Fahrer sparen sich jetzt viel Aufwand und können genauere Angaben über den Status Ladung oder



Baustofftransporte sind ein wichtiges Standbein von Schweiger. Die Telematiklösung Car Cube sorgt auch hier dafür, dass der Dieserverbrauch im Rahmen bleibt.

die Straßensituation machen«, sagt er. »Außerdem reduzieren wir Fehlerquellen«, ergänzt Disponent Thümmel. Früher sei es häufiger vorgekommen, dass Fahrer bei der Auftragsannahme etwa Ort oder Straße falsch aufgeschrieben hätten. »Heute gibt es diese Informationsverluste nicht mehr«, sagt er, denn nun zeige das Gerät die genaue Adresse an.

Um die Fahrer zusätzlich zu motivieren, kostengünstig zu fahren, verfügt die Spedition Schweiger über ein Entlohnungssystem mit vari-

ablen Einkommensbestandteilen. »Die Fahrer werden bei uns zu 40 Prozent an der Dieselpreisesparung beteiligt, schließlich liegt es ja zu großen Teilen an ihnen, wenn wir die Spritkosten niedrig halten«, sagt Seitz. Auch hier bietet das Telematiksystem Car Cube Vorteile. »Wir können dem Fahrer sofort sagen, dass er nicht kraftstoffsparend fährt und er kann dementsprechend reagieren«, erklärt der Geschäftsführer. Auf diese Weise hoffen die Oberbayern, dass sie mit ihrem Telematiksystem zwischen fünf und acht Pro-

zent Sprit einsparen können. »Im Fernverkehr wollen wir in Zukunft auf jeden Fall durchschnittlich weniger als 33 Liter pro hundert Kilometer verbrauchen«, konkretisiert Seitz das Ziel von Schweiger.

Der Geschäftsführer geht auf jeden Fall davon aus, dass sich die neue Technik in spätestens zwei Jahren amortisiert. Und das, obwohl die Firma für das System bei 70 Lkw und einer Laufzeit von fünf Jahren im Mietkauf immerhin einen mittleren sechsstelligen Betrag ausgegeben hat.

Georg Weinand

DAS PRODUKT

Mit dem Car Cube will die Firma Punch Telematik das Transportmanagement effizient und benutzerfreundlich machen. Die Lösung vereint alle Anwendungen für Fahrer in einem Bordcomputer, der über GPRS mit FleetWorks als Backoffice in Verbindung steht. FleetWorks arbeitet internetgestützt und ist daher überall zugänglich. Die Funktionspalette umfasst unter anderem Fahrer- und Anhängeridentifizierung mit Anlasperrung, Navigation, Track & Trace sowie Datenkommunikation über GPRS für Textnachrichten zwischen Disposition und Fahrer. Bei der Einhaltung der EU-Verordnung über die Lenk- und Ruhezeiten hilft zudem eine Lenkzeithilfe und das Auslesen der Fahrerkarten aus der Entfernung. FleetWorks und Car Cube beruhen auf offenen Standards und lassen sich deshalb mit bereits vorhandenen oder neuen Anwendungen oder Peripheriegeräten integrieren.

DIE VORTEILE

Laut Geschäftsführer Klaus Seitz bringt das Telematiksystem Car Cube der Spedition Schweiger folgende Vorteile:

- ◆ 50 Prozent weniger Telefonkosten
- ◆ Fehlerlose und schnellere Auftragsübermittlung
- ◆ Navigation zum Ladeort
- ◆ Niedrigerer Dieserverbrauch
- ◆ Genaue Ortung der Fahrzeuge
- ◆ Abruf des aktuellen Lieferstatus
- ◆ Genauere Routenplanung
- ◆ Weniger Leerkilometer
- ◆ Bessere Fuhrparkauslastung
- ◆ Schnelle und gleichzeitige Information aller Fahrer bei Straßenstörungen